

INTERDISZIPLINÄRES SYMPOSIUM V
FÜR FACHLEUTE UND INTERESSIERTE

Liebe

der Stoff,
der die Welt zusammenhält?!



08.. September 2017

Studentag
Steinfurt-Borghorst

Januar & Februar 2018

4 Filme
Steinfurt & Ahaus

22. - 25. Februar 2018

Symposium V
Ahaus

Liebe

der Stoff, der die Welt zusammenhält?!

Gott ist die Liebe, sagt die Bibel. Aber spielt die Liebe in all ihren Facetten die Rolle in der Gesellschaft und in den Kirchen, die ihr gebührt?

Liebe: das ist Güte, Herzenswärme, Mitgefühl, körperliche Lust, Sinnlichkeit, Paarbeziehung, Elternkraft, Familienband, Fürsorge, Respekt, Achtsamkeit, Resonanz, elektromagnetische Schwingung, ...

Nicht nur die Religionen und die Psychologie, sondern auch andere Wissenschaften schenken ihr Beachtung. Neueste Erkenntnisse aus Medizin und Psychologie zeigen, dass sie bei Heilungsprozessen und im Arzt-Patientenverhältnis eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Und auch im sozialen, internationalen und globalen Miteinander sind wir ohne die Liebe verloren.

Was ist dieser „Stoff“, der das Leben, sogar die ganze Welt zusammenhält? Und wie können wir ihn gebrauchen? Oder gebraucht er uns?

Wir laden ein zu einem liebevollen Kongress, der dieser „Wurzel des Seins“ bis in den Kosmos hinein nachspürt.

Eingeladen sind...

...ganz besonders alle, die sich haben ausbilden lassen, um anderen Menschen Zuwendung und Hilfe zum Heilwerden zu schenken, sei es durch Handauflegen, Yoga, Chi-Gong, Homöopathie, (Klang- und Heil-)massagen, Familienstellen, Manuelle Therapie, Sterbehilfe, (Telefon-)seelsorge, Besuchsdienst, Gottesdienst, Kranken-, oder Altenpflege, Ergotherapie, Psychotherapie, Medizin, Pädagogik, und viele andere. Also alle Spezialisten, Philosophen und Wissenschaftler, alle Interessierten und von Liebe Berührten, Erschütterten, Verletzten, Geheilten, Beglückten - und alle Skeptiker

Das interdisziplinäre Symposium ist als offizielle Fortbildung für Therapeuten, Ärzte, Heilpraktiker und Religionslehrer anerkannt



„Wie kann in diesem Augenblick der Geschichte, in dem so viele Kräfte uns auseinanderreißen und Verunsicherung und Angst immer mehr zum Alltag gehören, Liebe unsere Kultur mit neuem Leben füllen?“

Thomas Steininger, in: Evolve 13 /2017, S. 33

Veranstalter:

Ev. Kirchenkreis St-Coe-Bor / Spirituelle Arbeit
Kath. Bildungswerk Kreis Borken
Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen u. Lippe
Beratungsstellen im Diakonisches Werk St-Coe-Bor
Kath. Ehe- und Familienberatung im Bistum Münster
ev. und kath. Kirchengemeinden in Ahaus
Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.
in Kooperation mit den Kinos Steinfurt und Cinema Ahaus
begleitet durch die Buchhandlung „Lesezeit“, Ahaus

STUDENTAG

„SPIRITUALITÄT UND GLAUBE ANGESICHTS VON RADIKALISIERUNG UND VERÄNDERUNG IN DER GESELLSCHAFT“

Referenten



**PROF. DR. MED.
DR. THEOL. GEREON HEUFT**

Leiter der Psychosomatischen Klinik der Universitätsklinik Münster, Verfasser von: „Not lehrt (nicht) beten.“ (2016)



MARION KÜSTENMACHER

Evangelische Theologin, Germanistin, Autorin (u.a.: „Gott 9.0“, „Der Purpurtaucher“)

Für ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen als Fortbildung anerkannt

ORT Ev. Gemeindezentrum
Fürstenstr. 11, Steinfurt-Borghorst

KOSTENBEITRAG 40 €, Ermäßigung möglich,
Schüler und Studierende 5€

ANMELDUNG ERBETEN AN:

Arbeitskreis Spiritualität in Beratung, Therapie und Pflege
c/o Dr. E. Sühling, Pfarrerin D. Spelsberg-Sühling
Am Rolevinckhof 17a, 48366 Laer
Telefon: 02554-940977, Fax: 02554-940978
email: gottimalltag@aol.de, www.gottimalltag.de

Programm

15.15 UHR

BEGRÜSSUNG UND GRUSSWORTE

15.30 UHR

PLENUMS-VORTRAG

„Glauben Selbstoptimierer nur noch an sich selber – oder die erlösende Kraft der Gewalt?“, Referent: Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft

16.15 UHR

PAUSE

16.30 UHR

WORKSHOPS UND VERTIEFUNG

- **Workshop 1:** Fortführung

Vortrag und Austausch

Leitung: Prof. Heuft- **Workshop 2:** „Spiritualität in der Therapie – zwischen Sprachlosigkeit und Übergriffigkeit“

Leitung: Dr. E. Sühling, ärztliche Psychotherapeutin und Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling

- **Workshop 3:** „Spiritualität der Gegenwart – Unsere persönliche Beziehung zum Göttlichen“

Leitung: Jens Gilles, psych. Psychotherapeut, spiritueller Lebensberater

- **Workshop 4:** „Spiritualität und Glaube angesichts von Radikalisierung und Veränderung in der Gesellschaft“

Leitung: Godehard Pötter, Heilpraktiker für Psychotherapie, Traumatherapie, Trainer für gewaltfreie Kommunikation

18.00 UHR

IMBISS

18.30 UHR

PLENUMS-VORTRAG MIT DISKUSSION
„Spirituelle Intelligenz in unruhigen Zeiten“

Referentin: Marion Küstenmacher

20.45 UHR

ENDE

Besondere Gottesdienste



In den Wochen vor dem Symposium gibt es in vielen Gemeinden der Region besondere Gottesdienste.

*Für frisch oder lang Liebende,
für Getrennt-Lebende,
für Homosexuelle u. Transgender,
für Eltern, die ein Kind oder
Menschen, die einen Partner/in verloren haben...*

Diese wurden teilweise vom Ausschuss
für Gottesdienst und Geistliches Leben
im Ev. Kirchenkreis St-Coe-Bor erarbeitet.

Bitte entnehmen Sie die Termine der Tages-Presse.

Cinema Ahaus

Schloßstraße 16 - 18, 48683 Ahaus

Kino Steinfurt

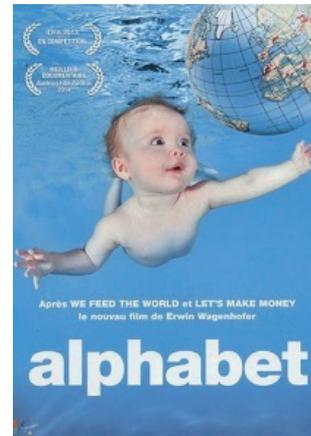
Horstmarer Str. 3, 48565 Steinfurt

EINTRITT PRO FILM 6€

ALPHABET

von *Erwin Wagenhofer*

Dokumentarfilm, Österreich 2013, 109 min, FSK 0



MITTWOCH 24.01.2018, 19.30 UHR

im Kino Steinfurt, anschließend Sekt und Gespräch

MITTWOCH 31.1. 2018, 19.30 UHR

im Cinema Ahaus, anschließend Sekt und Gespräch

Erwin Wagenhofer (*We feed the world*) zeigt in diesem Film in bewegenden Bildern die Folgen eines Bildungssystems, das zunehmend auf Konkurrenz basiert. Zu Wort kommen verschiedene Personen aus der Bildungsforschung, Jugendliche, der Hirnforscher Gerald Hüther. Der Film wirbt für ein Bildungssystem, in dem Liebe eine besondere Rolle spielt. Der Film gibt nicht „einem System“ die Verantwortung, sondern jedem Einzelnen, der in diesem Wahnsinn mitmacht. Der Film berührt alle, denen unsere Kinder, unsere Gesellschaft und unsere Welt nicht egal sind.

PRECIOUS

von Lee Daniels

Spielfilm, USA 2009, 105 min, FSK 12

MITTWOCH 24.01.2018, 19.30 UHR

im Kino Steinfurt, anschließend Sekt und Gespräch

MITTWOCH 07.02.2018, 19.30 UHR

im Cinema Ahaus, anschließend Sekt und Gespräch

Precious – Kostbar. So heißt die Hauptfigur in diesem Film, und das ist der Film selbst auch. Obwohl er offen die Folgen von Missbrauch und Lieblosigkeit im Leben einer schwarzen Jugendlichen thematisiert, zeigt er auch, wieviel ein wenig Liebe und eigene Hoffnung vermögen, wie schwierig das Milieu und die Widerstände auch sein mögen.

Realismus, die Härte des realen Lebens und gute Unterhaltung müssen sich nicht ausschließen. Basierend auf dem Roman „Push“ von Sapphire, wurde der Film bisher für 58 Preise nominiert, darunter sechs Nominierungen für den Oscar 2010. 44 Preise wurden bisher gewonnen.



EAT, PRAY, LOVE

von Ryan Murphy

Spielfilm, USA 2010, 145 min, FSK 0



MITTWOCH 24.01.2018, 19.30 UHR

im Kino Steinfurt, anschl. Sekt u. Gespräch

MITTWOCH 14.02.2018, 19.30 UHR

im Cinema Ahaus, anschl. Sekt u. Gespräch

Ein leichter Film über die Suche nach dem Sinn des Lebens. Ein guter Job und Geld allein machen nicht glücklich. Als dann noch ihre Ehe zerbricht, und ihre Liebe zu sich selbst verlorengelht, entschließt sich Liz Gilbert zu einem Neuanfang. Der soll mit einer Weltreise starten. In Italien erfährt sie die kulinarischen Genüsse und Ruhe, in Indien die klärenden Wirkungen der Meditation, die ihre Depressionen schwinden lassen, und auf Bali schließlich eine Aufgabe und die wahre Liebe. Mit Julia Roberts in der Hauptrolle. Der Film basiert auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Elizabeth Gilbert.

VERBORGENE SCHÖNHEIT

von David Frankel

Spielfilm, USA 2017, 97 min, FSK 6

MITTWOCH 24.01.2018, 19.30 UHR

im Kino Steinfurt, anschließend Sekt und Gespräch

MITTWOCH 21.02.2018, 19.30 UHR

im Cinema Ahaus, anschließend Sekt und Gespräch

Ein berührender, in die Tiefe gehender Film, der das Tabuthema Tod aufgreift und helfen kann, auch da den Glauben an das Leben und die Kraft der Liebe nicht zu verlieren.

Nach dem Tod seiner kleinen Tochter verliert Howard allen Lebensmut. Er, gefragter erfolgreicher Werbefachmann in New York, lässt niemand mehr an sich ran. Freunde und Kollegen verzweifeln. In seiner Trauer findet Howard einen ungewöhnlichen Weg: er schreibt Briefe, und zwar an die Liebe, an die Zeit und an den Tod. Von ihnen erwartet er Antwort auf die Fragen, die ihn beschäftigen. Und sie stehen unerwarteter Weise Rede und Antwort. Mit Will Smith in der Hauptrolle.

Anmeldungsformular und praktische Informationen S. 36
Veranstaltungsorte und Stadtplan Ahaus S. 21

Liebe

der Stoff,
der die Welt zusammenhält?!



22. FEBRUAR 2018

Donnerstag

19.00 - 21.30 Uhr
Stadthalle

ERÖFFNUNG UND GRUSSWORT
VORTRAG **PIERRE STUTZ**
„Deine Küsse verzaubern mich“

21.30 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

23. FEBRUAR 2018

Freitag

08.30 - 08.50 Uhr
Christuskirche

SITZEN IN STILLE

09 - max.12.00 Uhr
verschiedene Orte

WORKSHOPS A
Siehe S. 22

12.00 Uhr
Christuskirche

MITTAGSGEBET

12.00 Uhr
Foyer Stadthalle

QI GONG

12.15 Uhr
Kulturquadrat

MITTAGESSEN

ab 12.30 - 16.30 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

KAFFE & KUCHEN

14.00 Uhr
Stadthalle

GRUSSWORTE

14.30 - 15.30 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **MONIKA RENZ**
„Hoffnung und Gnade – spirituelle
Erfahrung und die Frage, was heilt“

Kulturquadrat oder
Dorothee-Sölle-Haus

KAFFEEPAUSE

16.00 - 17.45 Uhr
verschiedene Orte

WORKSHOPS B
Siehe S. 26

18.00 - 18.10 Uhr
Foyer Stadthalle

ABENDSINGEN

ab 18.00 Uhr
Kulturquadrat

ABENDESSEN

19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Mariä
Himmelfahrt

Freies Theater Hohenerxleben
DAS HOHE LIED DER LIEBE

ab 21.15 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

24. FEBRUAR 2018

Samstag

08.30 - 08.50 Uhr
Christuskirche

SITZEN IN STILLE

09.00 - 10.00 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **CHRISTA SCHULTE**
„Die hohe Kunst gelebter Liebe“

PAUSE

10.15 - 11.15 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **MARKUS PETERS**
„Das Herz als Beziehungsorgan zu mir selbst, zur Welt und zur Göttlichen Welt“

PAUSE

11.30 - 12.45 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **ERIC HÄNDELER**
„Himmel 4.0 - Warum das Evangelium in der Wissensgesellschaft ganz neue Chancen bekommt“

13.00 Uhr
Christuskirche

MITTAGSGEBET

13.00 Uhr
Foyer Stadthalle

QI GONG

ab 13.00 Uhr
Kulturquadrat

MITTAGESSEN

ab 13.00 - 17.00 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

KAFFEE & KUCHEN

14.00 - 14.30 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

PAUSEWORKSHOPS
ZUR ENTSPANNUNG (siehe s. 30)

14.30 - 15.30 Uhr
Stadthalle

PODIUMSGESPRÄCH
MIT VORTRAGENDEN

15.45 - 16.30 Uhr
verschiedene Orte

MÖGLICHKEIT ZUM GESPRÄCH
MIT DEN REFERENTEN

17.00 - 19.00 Uhr
verschiedene Orte

WORKSHOPS C
Siehe S. 31

ab 19.00 Uhr
Kulturquadrat

ABENDESSEN

20.15 Uhr
Pfarrkirche St. Mariä
Himmelfahrt

MUSIKALISCH-LITERARISCHES
KONZERT
HELGE BURGGRABE
UND CHRISTOF FANKHAUSER
„Nur wer die Sehnsucht kennt“

ab 22.00 Uhr
Dorothee-Sölle-Haus

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

25. FEBRUAR 2018

Sonntag

08.30 - 08.50 Uhr
Christuskirche

SITZEN IN STILLE

09.00 - 10.15 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **HÜSEYIN CUNZ**
„Liebe im Islam und Sufismus“

PAUSE

10.30 - 11.45 Uhr
Stadthalle

VORTRAG **PROF. TRAU GOTT ROSER**
„Als wär's das erste Mal. Sexualität in
Zeiten der Trauer“

PAUSE

12.00 - 13.00 Uhr
Christuskirche

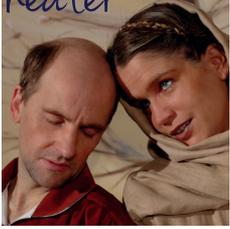
BESONDERER TAGUNGS-GOTTES-
DIENST MIT REFERENTEN UND
REISESEGEN

ab 13.00 Uhr
Kulturquadrat

MITTAGESSEN

ENDE

Theater



Ensemble Theatrum
THEATER - MUSIK - TANZ

DAS HOHE LIED DER LIEBE

mit Friederike & Hubertus v. Krosigk und den Musikern: Rainer Schwander – Hackbrett, Flöte & Percussion und Eva Gerlach – Klavier & Orgel

FREITAG, 23.02.2018, 19.30 UHR IN AHAUS

Schön bist Du, meine Freundin...

Aus dem Hohelied im Alten Testament, Worten des Paulus, der Mechthild von Magdeburg und des persischen Mystikers Rumi webt das Ensemble Theatrum vom Schloss Hohenerxleben ein bewegendes Musik-Theaterstück mit der Musik von Johann Sebastian Bach, sowie arabischen und hebräischen Liedern.

Die menschliche und die göttliche Dimension der Liebe, ein Thema so alt wie die Menschheit selbst und doch immer wieder neu, wird in Friederike von Krosigks Version des Hohen Liedes spürbar. In einem sehr stimmungsvollen Bühnenbild-Gemälde vereinen sich die Szenen mit Musik und Tanz zu eindrucksvollen Bildern. Ein Dialog der Kulturen.

„Umjubelter Theaterabend (...) Die Schauspieler und Musiker spielten mit einer wunderbaren Leichtigkeit und berührenden Intensität, der sich keiner entziehen konnte (...) und gehen mit ihrer Inszenierung auch in die Stille - das ist mutig, das ist gut (...) und klingt traumhaft schön.“ (Ruhrnachrichten)

Das Ensemble Theatrum ist ein freies Theaterensemble mit fester Bühne und Künstlerwerkstatt im Schloss Hohenerxleben in Sachsen-Anhalt. Seit Jahren hat es insbesondere mit seinen einzigartigen Inszenierungen zu biblischen und religiösen Frauenfiguren und Themen wie Maria Magdalena, Hohelied der Liebe, Marienleben, Nathan der Weise etc. deutschlandweit Zulauf. Im Münsterland ist das Ensemble regelmäßig an unterschiedlichen Orten zu erleben.

www.schloss-hohenerxleben.de

ORT Katholische Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

EINTRITT für Symposiumteilnehmende in Tageskarte u. Komplettkarte einbegriffen, ansonsten 15 €
Karten an der Abendkasse ab 19.00 Uhr

Konzert



Musikalisch-literarisches Konzert

NUR WER DIE SEHNSUCHT KENNT

mit Helge Burggrabe (Flöten) und Christof Fankhauser (Klavier)

SAMSTAG, 24.02.2018, 20.15 UHR IN AHAUS

Mit einem Mosaik aus Musik, Lyrik und Kurzgeschichten wird das Publikum entführt in das weite Feld der Sehnsucht und der Liebe mit allen Schattierungen, Höhen und Tiefen. Dabei bewegt sich die Musik für Flöte und Klavier zwischen Bach und Tango, Klassik und Improvisation und verbindet sich mit Gedichten von Johann Wolfgang von Goethe, Hilde Domin, Rainer Maria Rilke, Mascha Kaleko und Texten von Ernesto Cardenal, Mechthild von Magdeburg und dem persischen Mystiker Rumi. Teils lebendig, verspielt und tänzerisch, teils besinnlich und meditativ greift die Musik Gesagtes auf und lässt es in musikalischen Bildern weiterklingen. Ein Abend, der zum Verweilen und Innehalten einlädt.

Helge Burggrabe ist Komponist, Flötist und Seminarleiter. Im Mittelpunkt seiner Seminarartigkeit in Kirchen, Klöstern und Akademien steht die Verbindung von Musik, Architektur, Stille und Labyrinth mit Fragen zum eigenen spirituellen Weg. Der Gesang als Gebetsform spielt dabei eine wichtige Rolle (HAGIOS-Projekt). Initiationsort seiner Arbeit war die Kathedrale von Chartres, zu der er seit 1996 musikalisch-spirituelle Reisen anbietet. Zu den Aufführungsorten seiner Werke zählen unter anderem das Fraumünster Zürich, der Kölner Dom, der Hildesheimer Dom, das Pantheon in Rom und die Dresdner Frauenkirche. Dabei wirkten renommierte Solisten, Künstler, Chöre und Orchester mit.

Begleitet das gesamte Symposium.

www.burggrabe.de

ORT Katholische Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt

EINTRITT für Symposiumteilnehmende in Tageskarte u. Komplettkarte einbegriffen, ansonsten 18 €
Karten an der Abendkasse ab 19.45 Uhr

Pierre Stutz

DEINE KÜSSE VERZAUBERN MICH - LIEBE UND LEIDENSCHAFT ALS SPIRITUELLE QUELLEN

Das Religiöse und das Geschlechtliche sind unsere stärksten Lebenskräfte. Hautnah lässt sich in der erotischen Kraft der Liebenden die Gegenwart des Ewigen erfahren. Jedem Menschen - ob Single oder in einer Partnerschaft - ist es als sexuelles Wesen aufgetragen, eine Integration des Erotischen im Leben und in seiner Spiritualität zu wagen. Das biblische Hohelied der Liebe inspiriert, die Sexualität als Geschenk des Himmels zu feiern. Wer Liebe und Leidenschaft als spirituelle Lebensquellen entdeckt, der kann sich gelassen-kämpferisch für eine Welt engagieren, die zärtlicher und gerechter wird.



Pierre Stutz, Theologe, spiritueller Begleiter, Autor vieler erfolgreicher Bücher zu einer Spiritualität im Alltag - www.pierrestutz.ch - Ausbildung im Sozialtherapeutischen Rollenspiel, rege Kurs- und Vortragstätigkeit im ganzen deutschsprachigen Raum, lebt mit seinem Lebenspartner in Lausanne.

Buchtip: Pierre Stutz, *Deine Küsse verzaubern mich. Liebe und Leidenschaft als spirituelle Quellen*. (Kösel-Verlag München 2012, auch als Herder-Taschenbuch erschienen).

Monika Renz

HOFFNUNG UND GNADE – SPIRITUELLE ERFAHRUNG UND DIE FRAGE, WAS HEILT

Spiritualität umkreist ein äusserstes Geheimnis. Der Begriff hat ursprünglich zu tun mit Erfahrung, beschreibt die Erfahrungsdimension von Religion, auch das Mystische. Trotz ihrer Nähe zur Religiosität ist sie nicht identisch mit dieser. Gibt es Merkmale spiritueller Erfahrung? Inmitten schwerer Krankheit ereignet sie sich erstaunlich häufig. Sie befähigt zu neuer Liebe und zugleich geht ihr aber oft eine tiefe Erfahrung des Geliebt-seins voraus. Forschungsergebnisse und Beispiele aus der Praxis mit Schwerkranken und Sterbenden veranschaulichen theoretische Überlegungen.



Monika Renz, Dr. phil. Dr. theol. Musik- und Psychotherapeutin FSP. Seit 1998 Leitung der Psychoonkologie am Kantonsspital St.Gallen, CH. Erststudium päd. Psychologie, Psychopathologie, Musikethnologie. Als bereits tätige Psychoonkologin Zweitstudium der Theologie. Forschung in den Themen Sterben und Spiritualität. www.monikarenz.ch

Christa Schulte

DIE HOHE KUNST GELEBTER LIEBE

Wie geht eigentlich das Liebesleben zwischen zweien, die doch so verflücht verschieden sind? Wie lassen sich unterschiedlichste Energie- und Lebensrhythmen zusammenbringen?

Durch einen wilden wie zarten, vor allem aber achtsamen Tanz auf den Schwingen der Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen. Und das ist eine Kunst, die wir alle täglich im Alltag lernen können. Ausgangspunkt dafür ist die eigene Lust so, wie sie sich gerade in der Begegnung zeigt. Und auf die „Basics“ liebevoller Kommunikation folgt vielleicht die „Kür“ von Ekstase und tiefer Ruhe...

Christa Schulte, Psychologische Psychotherapeutin, Fortbildnerin, Coach und Supervisorin(BDP) in eigener Praxis sowie Tantra-Lehrerin für Frauen. Fraueneinzel- und -paartherapie, Supervision /Organisationsberatung für Frauen-, Kultur- und Psychiatrieinstitutionen, Lehr- und Fortbildungsaufträge verschiedener Erwachsenenbildungsträger zu frauen- und therapiespezifischen Themen, besonders bzgl. Gender-, Körper- und Sexualitätsthemen, Publikationen zu Themen weiblicher Sexualität



Markus Peters

DAS HERZ ALS BEZIEHUNGSORGAN ZU MIR SELBST, ZUR WELT UND ZUR GÖTTLICHEN WELT

Das Herz hat neben seiner bekannten Tätigkeit als Pumpe auch weitere Aufgaben: Es ist eines unserer zentralen Beziehungsorgane. Dies zeigen neueste Studien unter anderem aus den USA. Wir alle wissen instinktiv darum. Wer würde auch am Ende eines Briefes schreiben: „Mit cerebralen Grüßen“? Es ist das Beziehungsorgan zu mir selbst, zum Du, zur Welt und zu Gott. Es erkennt Zusammenhänge, die dem Auge, also dem Verstand, unsichtbar und verborgen bleiben. So ist das Herz nicht nur die romantische Metapher der Liebe, sondern das tiefe, mit der göttlichen Liebe verbundene Organ.

Markus Peters, Facharzt für Allgemeinmedizin/Naturheilverfahren in Bordesholm. Seit 15 Jahren tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten ganzheitliche Kardiologie und komplementäre Onkologie. Herr Peters hält im In- und Ausland viele Vorträge vor allem rund um das Thema Herz, Autor.



Erik Händeler

"HIMMEL 4.0 - WARUM DAS EVANGELIUM IN DER WISSENSGESELLSCHAFT GANZ NEUE CHANCEN BEKOMMT"

Arbeit ist zunehmend immateriell: Organisieren, beraten, Wissen suchen, aufbereiten, Probleme durchdenken und lösen. In dem Vortrag geht es um das, worauf wir die Hoffnung auf mehr Ressourcen legen können: Da der Einzelne die Informationsflut aber nicht mehr überblicken kann, sind wir zunehmend auf andere angewiesen.

Die Reibungsverluste oder aber das Funktionieren der Zusammenarbeit entscheiden weltweit den Wettbewerb, die von Religionen geprägten Kulturen machen den Unterschied – ein neues Paradigma ändert Verhaltensmuster und Hierarchien. Das neue Muster für Wohlstand gleicht der Ethik des Evangeliums: Etwa auch dann noch weiter zusammenzuarbeiten, wenn man sich gestritten hat; einen wahrhaftigen Umgang statt eines eigennutzorientierten Umgangs; die Demut, sich zurückzunehmen, wenn die eigene Kompetenz gerade nicht gebraucht wird. Nie waren Menschen mehr gefordert, ihr Gewissen zu prüfen und über ihr Eigeninteresse hinaus zu handeln. Kaum sind 2000 Jahre Kirchengeschichte vorbei, gerät das, was das Evangelium ausmacht, ins Zentrum der gesellschaftlichen Veränderung. Wird die Welt vielleicht doch immer besser?

Ein hoch interessanter und brisanter Vortrag, der aufrütteln und in Bewegung setzen kann.



Erik Händeler, ist Buchautor und renommierter Zukunftsforscher, Spezialist für die Kondratiefftheorie der langen Strukturzyklen. Damit bietet er einen anderen Blick auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Er studierte in München Volkswirtschaft und Wirtschaftspolitik. 1997 wurde er freier Wirtschaftsjournalist, um die Konsequenzen der Kondratiefftheorie in die öffentliche Debatte zu bekommen.

2010 zeichnete ihn die russische Akademie der Wissenschaften mit der Bronze-Medaille für wirtschaftswissenschaftliches Arbeiten aus.

Peter Hüseyin Cunz

LIEBE IM ISLAM UND SUFISMUS

Im Koran und damit im normativen Islam kommt die Liebe als Begriff wenig vor. Vielmehr werden die göttlichen und anzustrebenden Eigenschaften wie Barmherzigkeit, Güte, Vergebung, Gnade, Freundschaft und Wohltat hervorgehoben, die zur Liebe führen können. Anders ist es bei den islamischen Mystikern, den Sufis, bei denen die Auflösung in der göttlichen Liebe im Zentrum steht. Was ist diese Liebe, und wie erreichen wir sie? Mit diesen Fragen im Zentrum wird ein Einblick in die islamische Mystik offeriert mit Impulsen, die auch Andersgläubigen dienlich sind.

Peter Hüseyin Cunz, dipl. Elektroingenieur im Ruhestand, wuchs in einem christlichen Umfeld auf, wandte sich später dem Islam zu und trat dann in den im 13. Jh. durch die Nachkommen Celaleddin Rumis gegründeten Mevlevi-Orden ein (im Volksmund «Tanzende Derwische» genannt). 1999 wurde ihm die Würde eines Scheichs (Lehrbevollmächtigter) dieses Ordens verliehen. In dieser Funktion führt er Ordensgruppen im In- und Ausland. www.mevlana.ch



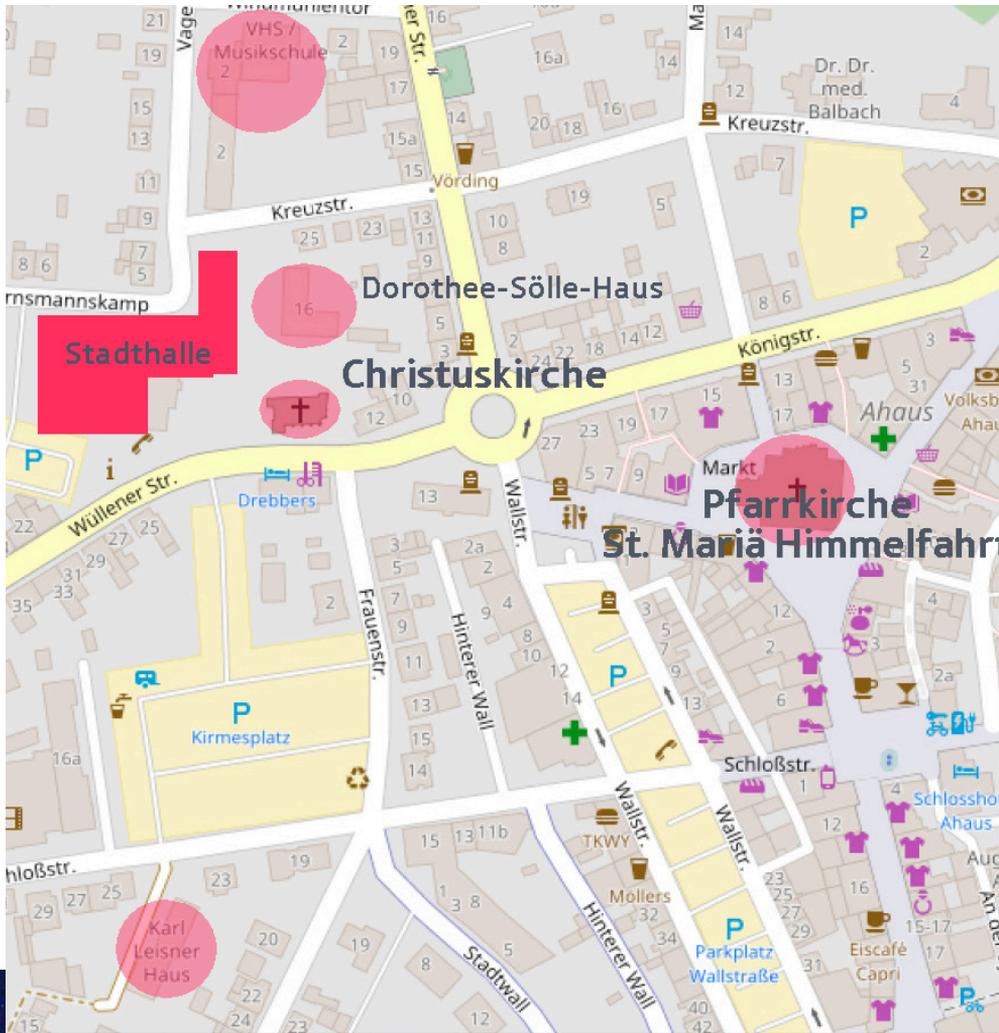
Traugott Roser

ALS WÄR'S DAS ERSTE MAL. SEXUALITÄT IN ZEITEN DER TRAUER

Trauer spielt sich nicht nur im Kopf ab oder im Herzen, sondern auch im Hormonhaushalt. Das Bedürfnis nach Intimität und Sexualität bleibt bestehen, wird aber in vielen Trauerbegleitern kaum thematisiert. Spricht ein trauernder Mann oder eine trauernde Frau offen darüber oder lebt die Bedürfnisse aus, treffen sie auf Unverständnis und Ablehnung. Wie geht man mit dem doppelten Tabu Trauer und Sexualität um in Begleitung und im eigenen Leben?

Traugott Roser, Prof. Dr., ist Evangelischer Hochschullehrer für Praktische Theologie an der WWU Münster. Bis 2013 bekleidete er den ersten Lehrstuhl für Spiritual Care in Deutschland an der Medizinischen Fakultät der LMU München (gemeinsam mit Prof. Dr. Eckhard Frick). Er ist evangelischer Pfarrer und Autor des Buches "Sexualität in Zeiten der Trauer".





Veranstaltungsorte
in 48683 Ahaus

VHS MUSIKSCHULE

Vagedesstraße 2

STADTHALLE AHAUS

Wüllener Str. 18

DOROTHEE-SÖLLE-HAUS

Wüllener Str. 16

CHRISTUSKIRCHE

Wüllener Str. 14

**KATHOLISCHE PFARR-
KIRCHE ST. MARIÄ
HIMMELFAHRT**

Markt

KARL-LEISNER-HAUS

Schloßstraße 23

Ich suche nicht, ich finde.

Suchen: das ist das Ausgehen von allen Beständen in ein Finden Wollen von bereits Bekanntem im Neuen.

Finden, das ist das Völlig Neue auch in der Bewegung. Alle Wege sind offen, und was gefunden wird, ist unbekannt.

Es ist ein Wagnis, ein heiliges Abenteuer.

Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die im Ungeborgenen sich geborgen wissen, die in Ungewissheit, in die Führerlosigkeit geführt

werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen, die sich von Zielen ziehen lassen und nicht menschlich beschränkt das Ziel bestimmen.

Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis, für jedes neue Erlebnis im Außen und Innen: das ist das Wesenhafte des modernen Menschen, der in aller Angst des Loslassens doch die Gnade des Gehaltenseins im Offenbarwerden neuer Möglichkeiten erfährt.

Pablo Picasso

Freitag Vormittag

A 1 Schnupperkurs: christliches Handauflegen in der Schule Open-Hands

„Auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.“ (Markus 16,18)

Viele haben es schon gespürt: das Handauflegen, von dem in der Bibel so viel die Rede ist, ist keine Magie, sondern eine Fähigkeit, die uns Menschen gegeben ist. Jesus Christus richtete kranke Menschen auf und heilte, indem er seine Hände auflegte. Auch wir selbst werden von ihm aufgefordert, die Hände aufzulegen, zu segnen und Heilung zu unterstützen.

Dieser Schnupperkurs lädt ein, das christliche Handauflegen nach der Schule „Open Hands“ (gegründet von Anne Höfler in der kontemplativen Tradition) kennenzulernen. In dieser Tradition bietet auch ein Team im Kirchenkreis das Handauflegen für andere in liturgischem Rahmen an.

Leitung: Sigrid Rebellius, Heilpraktikerin in eigener Praxis, Ausbilderin des Handauflegens nach der Open-Hands-Schule, Bissendorf

A 2 Liebe und Essen

Wenn man genau hinschaut, kann man Liebe überall in der Welt entdecken. In diesem besonderen Workshop werden wir das am Thema „Essen“ tun – theoretisch und ganz praktisch. Zum Abschluss essen wir gemeinsam unser Selbstgekochtes zu Mittag.

Nach dem Motto des indischen Sprichwortes: „Die Pflanzen in einem Essen nähren den Leib, die Liebe, mit der es gekocht wird, nährt die Seele.“

Leitung: Sigrid Fries, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Maskenbildnerin, seit ihrem 12. Lebensjahr begeisterte Hobbyköchin, Bremen

A 3 Tango Argentino - eine Einführung in die Kunst der Verführung

Wir wollen Sie verführen zum Tanzen - ganz konkret zum Tango tanzen. Wir wollen Ihnen zeigen, dass auch und vor allem Menschen (Paare oder Einzelpersonen), die meinen nicht tanzen zu können, diesen Tanz wirklich spielend leicht erlernen können.

Tango Argentino ist aus der Not und dem Elend heimatloser Menschen entstanden und vermittelt Hoffnung, Erdung, pure Lebensfreude, Kraft, Stärkung, Genuss, Sinnlichkeit, ein bei sich Ankommen im Sinne einer Bewegungsmeditation, einen genialen Paardialog mit einem positiven Rollenverständnis von Weiblichkeit und Männlichkeit und im wahrsten Sinne der Worte die Möglichkeit "Liebe zu machen" - Tango ist ein wirklicher "Fast-Alles-Köner". In diesem Workshop lernen Sie den Tango Argentino in seiner genussvollsten und freiesten Form kennen.

Leitung: Thomas Kamp und Bärbel Lonczyk, Trainerin für Tango Argentino, Alexandertechnik und Therapeutischen Tanz, Hilden

A 4 Entdecken Sie Ihr Herz als Glücksmuskel. Wie der Kontakt zum eigenen Herzen und die Liebe zur Natur und zu Tieren Selbstheilungskräfte freisetzt

Natur und Tieren werden heilsame Kräfte zugesprochen. Welche Rolle dabei Ihr Herz hat und wie Sie Ihr Herz als Quelle für Glück und Gesundheit entdecken können, erfahren Sie in diesem Workshop.

Mehr noch: Die Referentin beschreibt, welchen Einfluss das Herz auf Körper und Psyche hat und stellt Ihnen einfache und äußerst wirksame Übungen der wissenschaftlich fundierten HeartMath®-Methode vor, mit denen Sie die verborgene Kraft Ihres Herzens aktivieren können. Beate Pracht zeigt Ihnen, wie Sie ihr Nervensystem in Balance bringen. Dieser Zustand ist messbar: Über ein Herz-Biofeedbacksystem kann die Herzratenvariabilität (HRV) gemessen und als Kurve sichtbar und leicht verständlich dargestellt werden. Beate Pracht nimmt Sie in diesem Kurs mit auf eine Reise in das eigene Herz. Mit Hilfe von Geschichten, Übungen, Natur- und Tierbildern werden auf allen Ebenen Ihre Selbstheilungs- und Ihre Herzkkräfte angesprochen. So wird dieser Workshop zu einem Heilungserlebnis. Wenn Sie lernen möchten, Ihr Immunsystem zu stärken, Kopf und Herz in Balance zu bringen und Ihre Emotionen positiv zu gestalten, dann kommen Sie in diesen Workshop.

Leitung: Beate Pracht, Diplom Sportlehrerin, Sportwissenschaftlerin sowie HeartMath®-Trainerin und Herzintelligenz®-Coach, Autorin, Reken. 2007 gründete sie das Unternehmen „Prachtlomas“, in dem sie Lamawanderungen, Achtsamkeits-, Herz- und Glücks-Lamawanderungen, Gesundheitsseminare sowie tiergestützte Therapien und Beratungen anbietet. Trägerin des „Soul@Work-Challenge“ Award für ihr Engagement für psychische Gesundheit am Arbeitsplatz.

A 5 „Er war doch immer so ein lieber Junge...“ Was tun, wenn Jugendliche alle Regeln brechen?

In diesem Workshop geht es darum, wie Eltern, Lehrer oder begleitende Erwachsene handeln können, wenn Jugendliche alle Regeln brechen, gewalttätig werden oder Drogen konsumieren und sich Gesprächen verweigern. Wie kann man liebevolle Achtung und gegenseitigen Respekt wiedergewinnen? Der Referent stellt das Konzept der „Neuen Autorität“ vor und lädt dabei zu einer lebhaften Diskussion darüber ein, wie man Jugendliche erreichen kann, die sich (fast) allen Angeboten verweigern.

Leitung: Michael Hessling, Mitarbeiter der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Burgsteinfurt (Diakonisches-Werk)

A 6 1+1=3 Wie wird aus „Ich“ und „Du“ ein Wir? Partnerschaft Kommunikation, Stress und Gesundheit

Liebe und Verbundenheit - eine glückliche und stabile Partnerschaft gehören nach wie vor zu den bedeutsamsten Lebenszielen von Menschen. Und tatsächlich trägt eine gelingende Partnerschaft wesentlich zu unserem Wohlbefinden, unserer Gesundheit und unserer Zufriedenheit bei. Partnerschaft braucht Mut und die Bereitschaft das Miteinander immer wieder neu zu gestalten. Das Leben zu zweit wird reicher, aber auch komplexer. Die Balance zwischen „Wir“ und „Ich“ immer wieder neu ausloten, Grenzen wahrnehmen und Bedürfnisse respektieren, Belastungen gemeinsam tragen und sich wechselseitig unterstützen, aufmerksam bleiben und die Partnerschaft nicht zum selbstverständlichen Gut werden lassen sind nur einige Themen, die Paare bewegen. Eine stabile und tragfähige Bindung, in der beide Partner gesehen werden und Annahme erfahren, ist Grundlage für gemeinsame und individuelle Entwicklung. Damit zwei Menschen ihren Weg zu einer gelingenden Partnerschaft finden können, sind zwei Aspekte wesentlich: Zum einen, die Art und Weise, wie sie miteinander reden und gemeinsam Konflikte lösen, zum anderen die Art und Weise, wie sie mit Stress und besonderen Belastungssituationen umgehen.

„Es gibt eine Arbeit der Liebe, nicht nur ein Wunder. Man muss immer im Einsatz sein,...man muss zusammenkommen mit sich selbst und dem anderen. Und dann, ja dann gibt es das Glück als immanente Belohnung der Mühe.“ (Alain Badiou, 2009)

In unserem Workshop wollen wir uns den folgenden Fragen zum Thema Partnerschaft widmen.

- **Wie Partnerschaft gelingen kann Chancen und Risiken der Beziehungsgestaltung!**
- **Miteinander reden - Partnerschaft und Kommunikation.**
- **Anforderungen meistern Partnerschaft, Stress und Gesundheit.**
- **Im Spannungsfeld von „Ich“ und „Wir“ Partnerschaft und Entwicklung.**

In kurzen Vorträgen werden wir hierzu grundlegende Informationen vermitteln, die wir in praktischen Übungen vertiefen und gemeinsam diskutieren. Der Workshop richtet sich sowohl an interessierte Laien als auch an Fachleute.

Leitung: Ursula Demmel, Dipl. Psychologin, Ehe-, Familien-, Lebensberaterin (Kath. BAG), Master of Counseling (KatHo NRW), und Elke Rommen-Kalus, Diplom Sozialpädagogin, Ehe-, Familien-, Lebensberaterin (Kath. BAG), Traumatherapie (PITT); beide von der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster, Beratungsstelle Ahaus

A 7 Liebe hat viele Formen Was ist das: Liebe?

Ist sie ein mitreißender Fluss, ein fester Grund, ein inspirierender Hauch, ein brennendes Feuer? Ist sie leicht? Ist sie schwer? Ist sie fest oder weich? Ist sie Grenze oder Raum? Oder alles zusammen? Ist sie bedingungslos – oder grenzsetzend, ist sie beständig oder aufbrechend, handfest – akzeptierend – abwartend – oder ein Unruhe-Stifter? Wie ist mit der Liebe zum anderen – und zu mir selbst? Wie drücke ich meine Fürsorge für mich und andere in Liebe aus?

Wir wollen uns den Formen der Liebe in Bewegungen und Gebärden nähern und unsere Erfahrungen austauschen. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Leitung: Dagmar Spelsberg-Sühling, Pfarrerin, Meditationslehrerin Via Cordis, und Dr. med. Esther Sühling, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Prädikantin, geistliche Begleiterin, Laer

Freitag Nachmittag

B 1 Loslassen und Finden Seminar mit einer Klangreise

Loslassen ist nicht einfach ein „Tauschgeschäft“. Loslassen können ist ein schmerzlicher Prozess: Kunst und Gnade zugleich. Das Aushalten der leeren Hände und des Nicht-mehr-Könnens gehören dazu. Loslassen führt, spirituell betrachtet, auch einem Finden entgegen, selbst da, wo der Eindruck bleibt, es geschehe ins Leere hinaus. Auch bei Sterbenden geht es nicht nur um das vielbesagte Loslassen, sondern nicht minder um ein Finden, ein neues Angeschlossensein an etwas ganz Anderes, eine neue Seinsweise. Die Wahrnehmung Sterbender ist anders, von besonderer Intensität und Sensibilität.

Eine auf Selbsterfahrung angelegte Klangreise führt uns über Körperentspannung und monochrome Musik in einen Bereich unserer Seele, wo sich, wenn es sein darf, spirituelle, symbolische oder andere eindrucksvolle Erfahrungen ereignen. Anschließendem Austausch in der Gruppe.

Leitung: Monika Renz, Hauptreferentin (Siehe S. 18)

B 2 HINENI – Hier bin ich

Wenn Mose, Abraham oder Samuel von Gott gerufen wurden, antworteten sie im hebräischen Bibeltext mit einem einzigen Wort: „Hineni“. Es gibt wohl keinen stärkeren Ausdruck für menschliche Aufmerksamkeit und Bereitschaft zu Begegnung als das „Hier bin ich!“. Der Workshop möchte mit Übungen, Austausch und Gesang dieser Grundlage für Begegnung, Resonanzfähigkeit und Liebe nachgehen.

Leitung: Helge Burggrabe, Komponist und Seminarleiter, Fischerhude (Siehe S. 17)

*Die Menschen reisen in fremde Länder und staunen
über die Höhe der Berge, die Gewalt der Meereswellen,
die Länge der Flüsse, die Weite des Ozeans,
das Wandern der Sterne.
Aber sie gehen ohne Staunen aneinander vorbei.*

(Augustinus)

B 3 Die Erfahrung von Liebe bei Nahtoderfahrungen und die Botschaft des Neuen Testaments.

Kongruenzen und Differenzen auf der Spur.

Nahtoderfahrene berichten von der Begegnung mit einem hellen Licht, das unendliche Liebe ausstrahlt, und auch von einem „Lebensfilm“, bei dem ihr Leben nach dem Maßstab der Liebe beurteilt wird. Tiefe Übereinstimmungen mit dem Neuen Testament fallen ins Auge. Doch gibt es neben Kongruenzen nicht vielleicht auch Differenzen? Dieser Frage soll im Workshop nachgegangen werden.

Leitung: Dr. Wennemar Schweer, Pfarrer i. R. Neben Gemeindepraxis auch Erfahrung im Religionsunterricht Sek II, Autor

B 4 Eine Reise zum Herzen Kreistänze und mehr

Herzlich willkommen! In diesem Tanzworkshop verbinden wir uns über Körperwahrnehmungsübungen mit dem eigenen Herzen, dem Sitz unserer Sehnsucht und der Liebe. Und wir verknüpfen zwei unterschiedliche Arten des Tanzens - zum einen freie Bewegungen, die von innen her fließen, zum anderen Kreistänze mit verschiedenem kulturellen und spirituellen Hintergrund. Wir lassen uns von der Musik, dem gemeinsamen Rhythmus und den Themen der Tänze tragen.

Leitung: Charlotte Schmengler, Tanzleiterin für Meditativen Tanz, Meditationsleiterin, Lehrerin für Tanzimprovisation, Körpersymbolik und Tanztheater, Emsdetten und Christel Könemund, Dipl. Religionspädagogin, Mediatorin, Therapeutin für ganzheitliche Energie- und Massagearbeit, Tanzgruppenleiterin, Altenberge.

B 5 Der liebende Blick. Eine Bildmeditation zur Vertiefung der Anbindung.

Was wir sehen, blickt uns an und kann uns verwandeln. Über die gemeinsame Betrachtung und Meditation eines außergewöhnlichen Christusbildes von Hans Memling kommen wir in Kontakt mit uns selbst und mit unserem/r inneren Geliebten.

Leitung: Dr. theol. Georg Henkel, Erwachsenenbildner und Heilpraktiker (Psychotherapie), Wuppertal, www.wandlungskraft.de

B 6 Spirituelle Patientenverfügung

In diesem Workshop sollen die Möglichkeiten und Besonderheiten einer spirituellen Patientenverfügung im Mittelpunkt stehen. Eine spirituelle Patientenverfügung hat gegenüber den herkömmlichen Verfügungen einen wesentlich weiteren Rahmen. Alle mit dem bevorstehenden Lebensende zusammenhängenden ganzheitlichen Fragen, seien es geistliche, inhaltliche, seien es rein technische Fragen (Abschiedsgestaltung, Beisetzung), sind dabei im Blick. Unterschiedliche Entwürfe dazu werden vorgestellt, verglichen und miteinander besprochen (Spirituelle Patientenverfügung/ Christliche Patientenverfügung/ Patientenverfügung des BMJ u. des bay. Staatsministerium d. Justiz).

Leitung: Dipl.- Soz. Päd. und Hospizkoordinatorin Anke Keller und RA u. Notar Matthias Aengenvoort, Oberhausen

B 7 „... denn er hatte ihn lieb wie sein eigenes Herz.“ (1. Sam 18, 3)

Welche Bibelstellen gibt es zum Thema Homosexualität? Welche sprechen dagegen, welche dafür? In dem Workshop setzen wir uns einerseits mit den zentralen Bibelstellen zur Homosexualität auseinander, andererseits wird zum Erfahrungsaustausch über gleichgeschlechtliche Liebe, Glaube und Spiritualität eingeladen.

Leitung: Dr. Esther Sühling, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, eigene Praxis in Laer, Prädikantin, geistliche Begleiterin

B 8 ICH – DU - WIR

Einfache, meditative Übungen laden in diesem Workshop ein, das „WIR“ zu erfahren, bzw. in den Wir-Raum hineinzuspüren. Nach einer langen Zeit der Betonung des Individuums schwenkt der Blick in den Geisteswissenschaften seit einiger Zeit auf das WIR. „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“, „Schwarmintelligenz“, „morphogenetisches Feld“, „Gemeinschaft der Heiligen“ sind Begriffe, die das spiegeln. Nach den Übungen ist auch noch Zeit, darüber ins Gespräch zu kommen.

Leitung: Dagmar Spelsberg-Sühling, Pfarrerin, Meditationslehrerin Via Cordis, Laer

B 9 „Ich verspreche Dir die Treue...“

Partnerschaft und Ehe ist in christlicher Hinsicht umstritten. Insbesondere die katholische Kirche legt Wert auf eine unauflösliche Ehe und glaubt an die Sakramentalität. Andererseits tut sie sich schwer mit gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Aus dem Ehevertragsrecht des Codex Iuris Canonici hat das 2. Vatikanische Konzil die neue Sichtweise vom Ehebund entwickelt. Noch tut sich damit die katholische Kirche schwer, von der alten Sichtweise loszulassen. Doch durch Papst Franziskus ist neue Bewegung in das Thema gekommen. Welche Wege können Paare heute gehen, wenn das Einhalten des Treueversprechens nicht mehr möglich ist? Für Martin Luther jedoch war die Ehe „ein weltlich Ding“. Er wandte sich gegen die Sakramentalität. Wie finden die Kirchen heute einen gemeinsamen Weg?

Leitung: Lic. theol. Franz-Josef Plesker, Pastoralreferent und Erwachsenenbildner. Er hat mit einer Arbeit zur Unauflöslichkeit der Ehe im Fach Kirchenrecht promoviert.

B10 „Meditation der Liebe“

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die buddhistische Metta-Meditation, die Meditation der Güte bzw. der nicht bedingten Liebe, die unabhängig von jeder Konfession geübt werden kann. Sie geht von der Allverbundenheit aller Dinge, Wesen und Menschen aus, die der Mensch jedoch über seinen Identifikationen und Ego-Illusionen vergessen hat und meint, als isoliertes Wesen dem Rest des Universums gegenüber zu stehen und um seine Existenz kämpfen zu müssen.

In der Meditationspraxis wird Liebe und Herzengüte entwickelt und sich selbst und anderen – von Nahestehenden bis hin zu Feinden – zugewandt, so dass sich das befreiende Bewusstsein der Allverbundenheit entwickeln und vertiefen kann. Weiterhin erfahren wir die wohltuenden Wirkungen disziplinierter Meditation wie innere Sammlung, Ausstieg aus dem Gedankenkarussell und Erholung.

Referent: Ruprecht Türk, Meditations- und Zenlehrer in Steinfurt, www.daigu.eu

Samstag Nachmittag Pausenworkshops

Anmeldung nur Vormittags im Tagungsbüro
im Foyer des Kulturquadrats möglich.

PW1 Tanzen ist Atemholen der Seele

Wir tanzen im Kreis leichte Mitmachtänze.

Leitung: Christel Könemund, Dipl. Religionspädagogin, Mediatorin, Therapeutin für ganzheitliche Energie- und Massagearbeit, Tanzgruppenleiterin, Altenberge.

PW2 Entspannung - sich und anderen gut tun mit Dankbarkeit und Bewunderung

Im Rahmen einer gegenseitigen Massage von Händen und Unterarmen erleben wir liebe-voll-sein ganz mit unseren Sinnen.

Leitung: Sigrid Fries, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Maskenbildnerin, seit ihrem 12. Lebensjahr begeisterte Hobbyköchin, Bremen



Samstag Nachmittag

C 1 Warum Religion den wirtschaftlichen Wettbewerb entscheidet

Die Reibungsverluste oder aber das Funktionieren der Zusammenarbeit entscheiden weltweit den Wettbewerb: die von Religionen geprägten Kulturen machen den Unterschied – ein neues Paradigma ändert Verhaltensmuster und Hierarchien.

Das neue Muster für Wohlstand gleicht der Ethik des Evangeliums: Etwa auch dann noch weiter zusammenzuarbeiten, wenn man sich gestritten hat; einen wahrhaftigen Umgang statt eines eigennutzorientierten Umgangs; die Demut, sich zurückzunehmen, wenn die eigene Kompetenz gerade nicht gebraucht wird. Nie waren Menschen mehr gefordert, ihr Gewissen zu prüfen und über ihr Eigeninteresse hinaus zu handeln. Kaum sind 2000 Jahre Kirchengeschichte vorbei, gerät das, was das Evangelium ausmacht, ins Zentrum der gesellschaftlichen Veränderung.

Leitung: Erik Händeler, Hauptreferent (Siehe S. 20)

C 2 HAGIOS – Gesungenes Gebet

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, die eigene Stimme als Ausdrucksmöglichkeit der Seele und des Glaubens zu erleben. Gesang kann in einen Raum führen, den wir Menschen als heilig und heilend empfinden. Wir betreten dann den Raum unserer tiefsten Zugehörigkeit mit allem Lebendigen, mit der Schöpfung. Gesungen werden schnell zu erlernende geistliche Kanons und Gesänge aus dem HAGIOS-Zyklus von Helge Burggrabe. Musikalische Voraussetzungen sind nicht notwendig, jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Leitung: Helge Burggrabe, Komponist und Seminarleiter, Fischerhude

C 3 Als Paar miteinander in Liebe reden

ACHTUNG! VON 16 – 19 UHR

Dieser Workshop lädt Paare ein, zu entdecken, wie in einer Paarberatung durch kleine praktische Übungen ganz lebendige Impulse für Ihre Kommunikation entstehen können. Es wird gezeigt, wie es möglich ist, (überraschend neu) miteinander ins Gespräch zu kommen und sich (ganz neu oder wieder neu) zu entdecken.

Dieser Schnupper- Workshop eignet sich für Paare mit und ohne Kommunikationsprobleme, die die Arbeit einer evangelischen Beratungsstelle für Einzelne, Paare und Familien kennen lernen und selbst erleben wollen.

Leitung: Liudmila Hoesch, Psychologin Master of Counseling, Psychologische Familienberatungsstelle der Diakonie in Gronau.

C 4 Gottes Liebe und Imagination - Visionen der Liebe

Kann ich Gottes Liebe verstehen? Nein, aber mit inneren Bildern kann ich mich meinen Vorstellungen von Gottes Liebe nähern und sie ins eigene Leben einfließen lassen. Wie fühlt sich die Liebe Gottes an? Welche Bilder habe ich davon und wie können sie heilsam in mein Leben wirken?

Bilder sind uns auch dann noch zugänglich, wenn Worte und Verstand nicht mehr oder nicht tief genug greifen. So werden Imaginationen seit Jahrtausenden genutzt, Zugang zu sich selbst und zum Transzendenten zu bekommen. Im katathymen Bildererleben, einer in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte Therapieform geht es darum, mit Hilfe von Imaginationen sich selbst zu stärken und den Wunden und Verletzungen etwas Heilendes entgegenzusetzen. In diesem Workshop lassen wir unter Anleitung unsere inneren Bilder entstehen und gehen ihnen nach. Bitte mögl. bequeme Kleidung und Malsachen mitbringen.

Leitung: Dr. Esther Sühling, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Ausbildung im katathymen Bilderleben, Traumatherapie, Prädikantin i. Ausb., Laer

C 5 Das Herz befreien – meditative eutonische Übungen, Körpergebet, Achtsamkeit

Wir legen die Achtsamkeit auf den Körper, den Atem, das Fühlen. Durch ein Sich ein lassen auf das eigene Fühlen, im Annehmen dessen, was sich zeigen mag, können wir einen neuen Zugang zu unserem Herzen finden, die Liebe zu uns selbst. Wenn wir nach innen lauschen, auf unser Herz hören, können wir befreit werden von engem Denken, unserer Sehnsucht folgen und Liebe zu uns selbst erfahren.

Wir fühlen uns ein in Körperhaltungen, die zum Gebet ohne Worte werden können und uns mit dem göttlichen Liebesfunken in uns verbinden. Bequeme Kleidung, warme Socken bitte mitbringen
„Und ich habe gemerkt: Das Wunder auf das ich so lange gewartet habe, bin ich selbst.“ Selma Lagerlöf

Leitung: Elisabeth Rottmann, Heilpraktikerin, Spirituelle Wegbegleitung – initiatische Therapie, Kontemplative Psychologie, Ahaus

C 6 Selbstmitgefühl – Freundschaft & Frieden schließen mit sich selbst

Wer sich selbst gegenüber mitfühlend ist, stärkt seine inneren Ressourcen und schenkt sich auf kraftvolle Art und Weise psychisches und körperliches Wohlbefinden.

Wer sich selbst lieben lernt, schenkt sich selbst ein zufriedenes und glückliches Leben.

Wer achtsam und mitfühlend mit sich selbst umgeht, macht endlich Frieden mit sich selbst.

Die Wertschätzung, die wir oft im außen suchen, kann ich sie mir nicht selbst geben, ohne egoistisch zu sein? Mir selbst der beste Freund, die beste Freundin sein?

Im Workshop schauen wir uns die drei wichtigen Säulen des Selbstmitgefühls an: Achtsamkeit, Selbstfreundlichkeit und Verbundenheit, und erfahren die Wirksamkeit hautnah durch angeleitete Übungen. Ein Geschenk für Sie/Dich selbst!

Leitung: Beatrice Kahnt, Dipl.-Ing.Stadtplanerin, Trainerin für Achtsamkeit und Mitgefühl, MBSR-Lehrerin, sieht sich als Innenraum-Architektin (innerer Seelenraum) und gibt Seminare in der Essenz, sich selbst und allem bewusster zu werden.
www.mbsr-borken.de

C 7 Die HeldInnenreise – Wie Autonomieentwicklung in der Partnerschaft gelingen kann

Mit dieser Frage wollen wir uns im Workshop beschäftigen. Wir nutzen die systemische Heldenreise mit ihrer Wegekarte und begleiten die TeilnehmerInnen über verschiedene Stationen, vom Aufbruch aus der ‚gewohnten Welt‘ zu ‚Bewährungsproben‘, der ‚entscheidenden Prüfung‘ bis hin zur ‚Belohnung‘ und der ‚Rückkehr in den neuen Alltag‘. Dabei können die TeilnehmerInnen auf ihrer symbolischen Reise ihre persönliche Beziehungslandkarte ausgestalten, mit neuen Impulsen versehen und am Ende des Workshops mitnehmen.

Leitung: Christiane Elfert, Mediatorin (BAFM), systemische Beraterin (SG), Familientherapeutin Falk Knöpfel, HP für Psychotherapie, systemischer Familientherapeut SG, Mediator

C 8 Neues aus der Love-Response-Forschung mit Übungen

Eva Selhub, leitende Ärztin des Mind-Body Medical Institutes der Harvard Medical School, entwickelte das Konzept (THE LOVE RESPONSE® Eva Selhub, MD), das vom Lehrstuhl Integrative Medizin der Uniklinik Essen aufgenommen wird.

„Love Response“ fördert die Resilienz aller, die in heilenden und sozialen Berufen arbeiten und vielen Formen von Stress und Angst begegnen.

Liebe als Antwort darauf, wie ich mich wieder damit verbinde, wer ich bin und was ich wirklich will! Liebe als Antwort darauf, wie ich verzeihen kann und wie es weiter geht!

Liebe als Antwort darauf, wie ich Heilung finde und mein Herz sich öffnet! Liebe als Antwort darauf, wie ich meine Fähigkeiten so entwickle, dass ich die Herausforderungen des Lebens bewältige!

Nach einer kurzen Einführung lernen die Teilnehmenden verschiedene Techniken kennen, sich mit der Physiologie der Liebe zu verbinden, um auf die Spur des Wunders der Selbstliebe (miracle of self love), in Verbindung mit dem Wunder der Liebe zu anderen (miracle of social love) und in Verbindung mit dem Wunder der spirituellen Liebe (miracle of spiritual love) zu kommen.

Leitung: Wilhelm Spelsberg, Internistischer Hausarzt, Homöopath, Weiterbildung in Mind-Body-Medizin, niedergelassen in eigener Praxis in Steinfurt

C 9 Ich soll meine FEINDE LIEBEN? Wie denn?!?

Mir wird das Leben (durch Krankheit, Umstände, Widersacher, Feinde ...) zur Hölle gemacht und ich leide deshalb schweren Schmerz. Und dann reicht es nicht, die Situation zu akzeptieren und irgendwie damit zu leben?! Wie ich vergeben soll, weiß ich wirklich nicht! Aber die Verursacher meines Leids auch noch LIEBEN? Wie denn?!? In diesem Selbsterfahrungsworkshop vermittelt Birgit Kratz einen überraschenden, transformierend, befreiend und ganzheitlich heilsam wirkenden Zugang zu „negativen“ Gefühlen, körperlichem und seelischem Schmerz und deren Ursachen.

Leitung: Birgit Kratz, Entspannungsexpertin, Saerbeck

C10 Berühren und Berührt-Werden mit Shiatsu

Ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen ist der Wunsch nach Berührung. In diesem Workshop sollen einige Grundtechniken der japanischen Berührungskunst Shiatsu vermittelt werden, die überwiegend als Partnerübungen im Liegen konzipiert sind. Durch die Berührung des Körpers wird unser energetisches System angesprochen und es kann so auch eine Wirkung auf Geist und Seele erzielt werden. Mit diesen einfachen Techniken können wir uns gegenseitig "Gutes" tun - als Paar, innerhalb der Familie oder im Freundeskreis. Wenn möglich bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

Leitung: Iris Eißing, Shiatsu-Praktikerin (ESI-diplomiert, Europäisches Shiatsu-Institut), Laer

C11 Interreligiöses Mantrasingen

Wir singen gemeinsam sehr einfache Texte zu schönen und eingängigen Melodien, so dass praktisch jeder in der Lage ist, sofort mit zu singen.

Die Texte stammen aus spirituellen Kontexten aus der ganzen Welt, wie sie auch im Rahmen der bundesweit stattfindenden Spirituellen Liedernächte gesungen werden.

Das gemeinsame Singen verbindet, macht froh, führt direkt in den Moment und ins Herz. Singen funktioniert und wirkt, ohne Vorkenntnisse, Anleitung und Hintergrundwissen. Einfach hinsetzen und mitsingen oder auch nur zuhören und genießen.

Leitung: Thomas Kratz & Freunde, Saerbeck

INFOS ZUM INTERDISZIPLINÄREN SYMPOSIUM V 22. - 25. FEBRUAR 2018 IN AHAUS

Kosten

	bei Buchung bis zum 31.12.2017	bei späterer Buchung
• Komplett, Do. bis So.	127 €	135 €
• Tageskarte Donnerstag	10 €	12 €
• Tageskarten Freitag	53 € (inkl Theater)	60 €
• Tageskarte Samstag	53 € (inkl Konzert)	60 €
• Tageskarte Sonntag	20 €	23 €

Ermäßigung für Schüler/Studierende mit gültigem Ausweis
sowie Personen mit geringem Einkommen 50 %

Karten an der Abendkasse

Pierre Stutz (Do. 19.00 Uhr)	12 €
Freies Theater Hohenerxleben (Fr. 19.30 Uhr)	15 €
Konzert „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (Sa. 20.15 Uhr)	18 €

Die Mahlzeiten

(müssen, wenn gewünscht direkt mitgebucht werden)

Mittagessen	je 10 €
Abendessen	je 8 €
Wasser/Saftschorlen 0,5l je 1 € in den Gemeindehäusern	

Anmeldung

Mit beiliegendem Formular (siehe rechts) oder Online-
Formular zum Herunterladen (unter **www.gottimalltag.de**)
bis zum **07.02.2018**

Restkarten ab dem 08.02.2018 beim katholischen Bil-
dungswerk Borken (Johanniterstr. 40-42, 46325 Borken,
Tel: 02861-80 40 92 0) oder an der Tageskasse im Foyer
der Stadthalle Ahaus erhältlich.

Parken

www.ahaus.de/leben-in-ahaus/kulturquadrat/uebersicht/parken/

Günstige Unterkünfte

www.ahaus.de oder unter Tel.: 02561 - 44 44 44

Büchertisch zum Thema der Buchhandlung

"Lesezeit, Bücher & mehr" im Foyer der Stadthalle

Weitere Infos

Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, 02554-91 95 57 0
oder Kath. Bildungswerk Kreis Borken, 02861-80 40 92 0

VERBINDLICHE ANMELDUNG ZUM INTERDISZIPLINÄREN SYMPOSIUM IV

ANMELDUNG MIT DIESEM FORMULAR PER POST ODER FAX AN:

Katholisches Bildungswerk Kreis Borken
Johanniterstr. 40-42
46325 Borken
Fax 02861 8040901

ANMELDESCHLUSS 07.02.2018

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende
Teile der Veranstaltung an:

- Gesamtveranstaltung, Do. - So.**
- Tageskarte Donnerstag**
- Tageskarte Freitag**
- Tageskarte Samstag**
- Tageskarte Sonntag**

- Ich bin als Referent/in beteiligt u. zahle nicht**
- Ich studiere/gehe zur Schule (Ausweiskopie beifügen)**
- Ich möchte Sonderfördermittel für Geringverdienende
beantragen u. bitte um Zusendung des Antragsformulars**

Ich wähle folgende Workshops aus (siehe Seite 22-35):

- **FREITAGVORMITTAG:** Nr. A(ersatzweise:.....)
- **FREITAG NACHMITTAG:** Nr. B.....(ersatzweise:.....)
- **SAMSTAG:** Nr. C(ersatzweise:.....)

Ich buche(Anzahl) Mittagessen u.....Abendessen.

- Ich wünsche vegetarische Kost.

Mit meiner Anmeldung erkenne ich die Allgemeinen Ge-
schäftsbedingungen des Veranstalters KBW Kreis Bor-
ken, wie im Programmheft und unter www.kkbw.de/boken
veröffentlicht, an.

Vorname:

Name:

Straße Nr.:

PLZ Ort:

Telefon:

E-Mail:

Unterschrift:

BITTE AUCH DIE FOLGESEITE AUSFÜLLEN





Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken



Evangelische
Christus-Kirchengemeinde
Ahaus

... mit Freude!

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MARIA HIMMELFAHRT - AHAUS



ehfamilieleben
Beratung im Bistum Münster



netzwerk
nahtoderfahrung e.v.



**Katholisches Bildungswerk
Kreis Borken**
Katholisches Bildungsforum

Diakonie 
stark für andere

CINEMA
AHAUS · COESFELD · DÜLMEN
www.cinema-center.de